



FUNDED BY  
THE MARIE CURIE  
ACTIONS PROGRAM  
OF THE EU



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

# Reproduktion von Rassismus am Beispiel der Darstellung von Afrikaner/innen in Schulbüchern

*Elina Marmer, Universität Hamburg  
Erziehungswissenschaft*

# INHALT

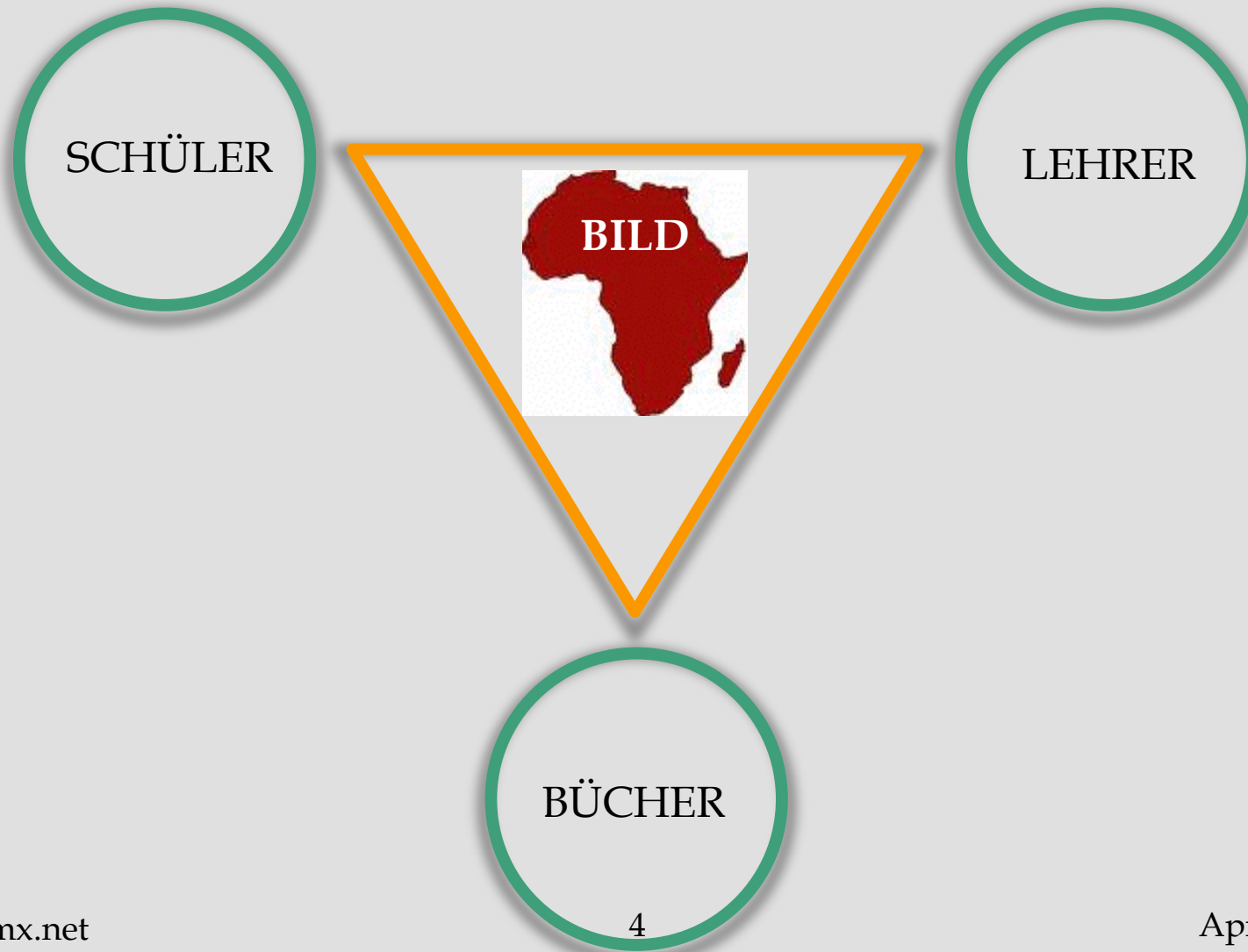
- COLOR-LINE in Deutschland
- Genese der rassistischen Ideologie
- Schulbuchanalyse mit Beispielen
- Fazit

# COLOR-LINE

- Eine unsichtbaren Trennlinie, die die Gesellschaft nach Hautfarbe „in Bezug auf den Zugang zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ressourcen“ spaltet und „radikal verschiedene Erfahrungen“ produziert (Farr, 2005).

# IMAFREDU

## Image of Africa in Education



# Schwarze Schüler/innen



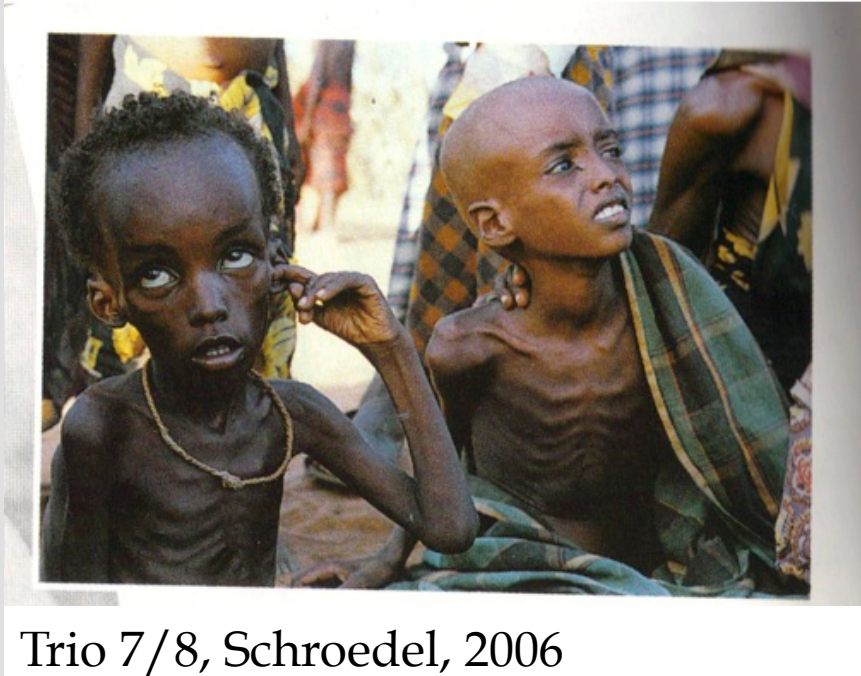
65.1 *Negersklaven bei der Baumwollernte*

Trio 7/8, Schroedel, 2006

**David:** Ich habe eine Frage. Warum wird das nicht alles umgeschrieben, zum Beispiel das mit den „Negersklaven“? Wenn es um die Weißen geht, sagen sie „Sklaven“ und nicht irgendwelche „whity Sklaven“.



# Schwarze Schüler/innen



Trio 7/8, Schroedel, 2006

**Solomon:** Ich habe mir auch im Buch angesehen, da haben sie Kinder gezeigt, die schon seit sehr langer Zeit kein Essen gekriegt haben, man sah auch schon die Knochen. So was zeigen sie, und dann sagen die Kinder: „Och, das sieht ja eklig aus!“

Aber das Schlimme ist es auch, dass sie nur das zeigen, nicht nur im Buch sondern auch in den Nachrichten und so. Aber sie zeigen nicht, zum Beispiel, wenn jetzt irgend jemand halt, was weiß ich, eine Villa hat oder so etwas, der auch in Afrika wohnt.

# Schwarze Schüler/innen

- **Emma:** Ja, bei uns ist es so, wenn wir im Gesellschaftsunterricht über arme Länder sprechen, heißt es sofort: Afrika! Dann ist Afrika immer das erste Gesprächsthema. Und wenn wir dann ein Buch aufschlagen, haben wir auch dieses Bild mit diesen Kindern gesehen, dann... dann entweder gucken sie mich an oder fragen ob ich so welche Leute kenne. Und das finde ich irgendwie ziemlich absurd und dumm, weil es in Afrika andere Seiten gibt, nicht nur so was! Dann gehen die Fotografen dahin und fotografieren extra so was und dann zeigen sie es den Leuten so, als ob Afrika super arm wäre.

# Schwarze Schüler/innen

**David:** Also ich finde es Scheiße, wenn wir über arme, ärmere Länder reden, kommt sofort Afrika, aber Afrika ist kein Land, es ist ein Kontinent!

**Jamal:** Also, ich finde wenn man die Bilder sieht, dann denkt man irgendwie, Afrika ist arm oder so, und ja, so hilflos, und sie werden alle so komisch dargestellt. Das finde ich.



- **Natan:** Ich fühle mich dabei unangenehm, weil hier da kommen mal, also, wenn da so afrikanische Bilder stehen, dann kommen am meisten immer die schlimmen Sachen drin vor. Also [...] da kommt nix gutes drin vor oder so. Das... das... das... das ist schon *demütigend*.

# Weißer Lehrer/innen

- **Lehrerkraft 1:** Da kann ich dir jetzt überhaupt nichts zu sagen, weil ich [...] noch nie drauf geachtet habe, ne? Wie Afrika, also ich kann es dir nicht sagen, ich hab' da nie 'nen Fokus drauf, also, wie das jetzt im Schulbuch dargestellt wird. Du meinst von den Themen Kolonialismus und Imperialismus und so?

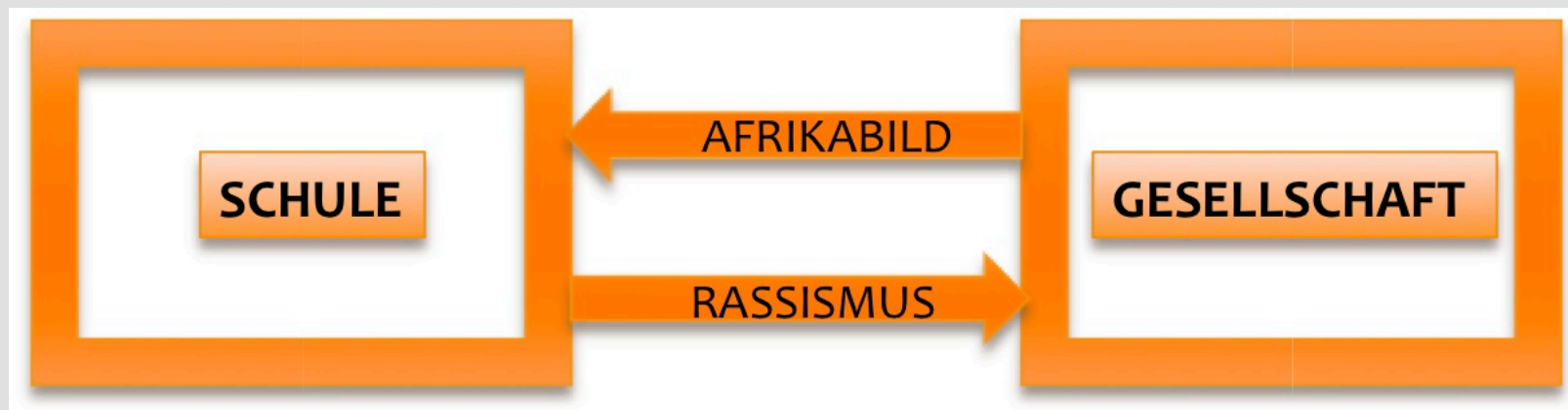
[...] Ich habe "Entdecker und Eroberer" dazu unterrichtet [...] Die Seiten im Trio-Buch haben wir gemacht [...] Ein bisschen Entdeckungsfahrten...

# Weißer Lehrer/innen

- **Lehrerkraft 2:** Ich weiß es jetzt gar nicht, sag ich ehrlich, weiß ich gar nicht.
- **Lehrerkraft 3:** Jetzt an dem Material, was wir haben, ist mir nicht wirklich was aufgefallen. Habe ich aber auch daraufhin noch nie näher betrachtet, em, mir angeschaut, em...
- **Lehrerkraft 4** (*wird von mir auf das Bild hingewiesen*): Ne, also politisch, politisch inkorrekt heutzutage, wenn man von Negersklaven spricht, ist ja ein Schimpfwort, also mh... Und das war, ist dann in dem Buch drin?

# RASSISMUS UND SCHULE

- Wenn Lehrende rassistische Inhalte von Büchern nicht bemerken, setzen sie diese unkritisch im Unterricht ein und tradieren das rassistische Wissen
- Dieses Wissen wird von den Schüler/innen aufgenommen und angewendet. So wird Rassismus reproduziert.



# WAS IST RASSISMUS?

RASSISMUS ist eine Ideologie, ein Satz von Ideen, die dazu dienen, die Machtverteilung in der Gesellschaft zu sichern und den Zugang zu Ressourcen (materiellen und symbolischen) von unterschiedlichen Gruppen zu regulieren (Hall, 1989)

„Die Idee der Rasse wurde entwickelt als eine Erklärungsweise für die Persistenz sozialer Spaltung in einer Gesellschaft, die zugleich den Anspruch auf Gleichheit erhob“ .

(Kenan Malik, 1996)

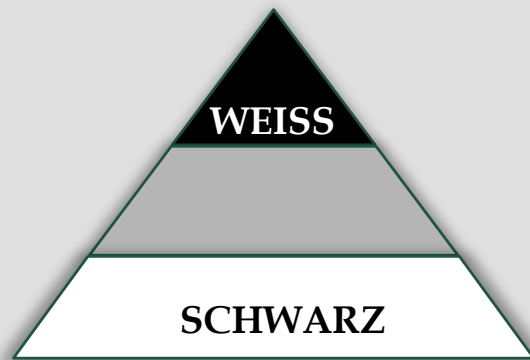
# ROLLE DER WISSENSCHAFT

- Die Wissenschaft lieferte den theoretischen Rahmen für die rassistische Ideologie
- Biologen klassifizierten Menschengruppen in “biologische Rassen”
- Anthropologen, Philosophen, Historiker, Geographen und später Psychologen und Soziologen wiesen den „Rassen“ intellektuelle Fähigkeiten und charakterliche und psychische Eigenschaften zu



# GRUNDLAGEN DES RASSISMUS

## (1) HIERARCHIE DER RASSEN



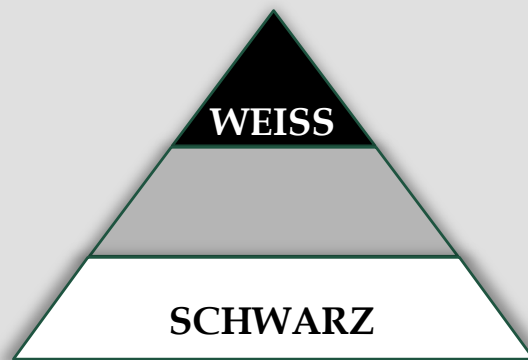
# (1) HIERARCHIE

“In den heißen Ländern reift der Mensch in allen Stücken früher, erreicht aber nicht die Vollkommenheit der temperierten Zonen. Die Menschheit ist in ihrer größten Vollkommenheit in der Race der Weißen. Die gelben Indianer haben schon ein geringes Talent. Die Neger sind weit tiefer...”.

*(Kant, Vorlesung über „Physische Geographie“, 1802)*

# GRUNDLAGEN DES RASSISMUS

## (1) HIERARCHIE DER RASSEN



## (2) ANTITHESE

### AFRIKANER

- unfrei
- unvernünftig
- irrational
- willenlos



### EUROPÄER

- frei
- vernünftig
- rational
- im Besitz seines Willens

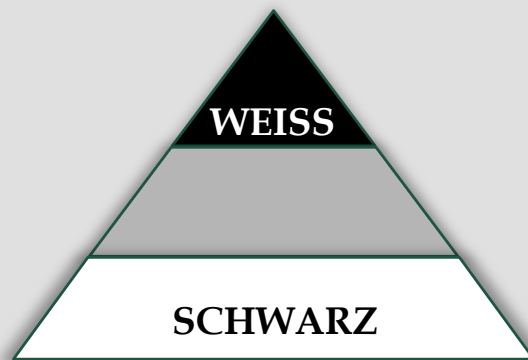
## (2) ANTITHESE

“Die Engländer sind nicht deshalb Rassisten, weil sie die Schwarzen hassen, sondern weil sie ohne die Schwarzen nicht wissen, wer sie sind. Sie müssen wissen wer sie NICHT sind, um zu wissen, wer sie sind.”

*(Stuart Hall, 1991)*

# GRUNDLAGEN DES RASSISMUS

## (1) HIERARCHIE DER RASSEN



## (2) ANTITHESE

### AFRIKANER

- unfrei
- unvernünftig
- Irrational
- willenlons



### EUROPÄER

- frei
- Vernünftig
- rational
- im Besitz seines Willens

## (3) GESCHICHTSLOSIGKEIT



# (3) GESCHICHTSLOSIGKEIT

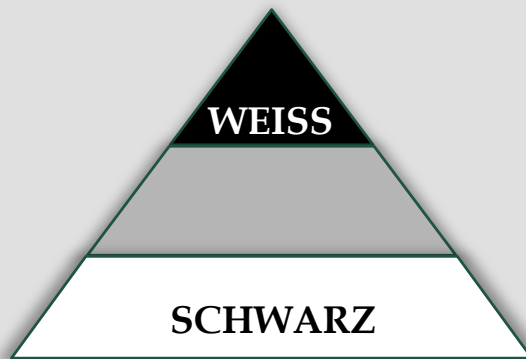
„Afrika ist kein geschichtlicher Weltteil, es hat keine Bewegung und keine Entwicklung aufzuweisen, und was etwa in ihm, das heißt in seinem Norden geschehen ist, gehört der asiatischen und europäischen Welt zu ... Was wir eigentlich unter Afrika verstehen, das ist das Geschichtslose und Unaufgeschlossene, das noch ganz im natürlichen Geiste befangen ist, und das hier bloß an der Schwelle der Weltgeschichte vorgeführt werden musste“

*(Hegel, Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte, 1837)*

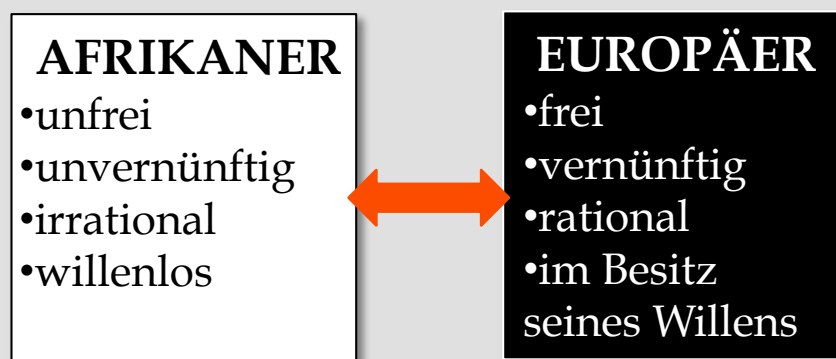


# GRUNDLAGEN DES RASSISMUS

## (1) HIERARCHIE DER RASSEN



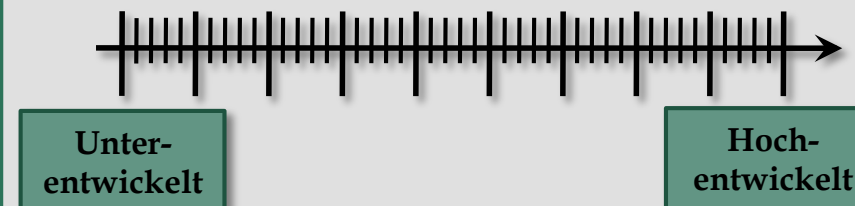
## (2) ANTITHESE



## (3) GESCHICHTSLOSIGKEIT



## (4) MODERNITÄTSNARRATIV



# DAMALS UND HEUTE

- Diese Thesen dienten als ideologische Grundlage für ein Verbrechen gegen die Menschheit, dem über 30 Millionen Afrikanerinnen und Afrikaner zum Opfer fielen.
- Diese Thesen werden durch die aktuellen Afrikadiskurse in den Massen- und Bildungsmedien fortwährend subtil reproduziert.

# REPRÄSENTATIONEN

- „Afro-Pessimismus“ konstruiert Afrika als einen Ort der Unfähigkeit und des Elends, reflektiert die schlimmsten Ängste der Europäer
- „Afro-Romantismus“ beschreibt exotische, naturverbundene, von Zivilisation unberührte Menschen, spiegelt die wildesten Phantasien der Europäer

# REPRÄSENTATIONEN

- Simplifizierung: Der Kontinent wird wie ein Land mit einer einheitlichen Kultur behandelt, die sich auf Tanz und Trommeln reduziert, einer Religion („Aberglaube“) und einer Sprache („afrikanisch“)
- Nicht nur einheitlich, sondern auch einfach: Es sind „einfache“ Menschen, die in „einfachen“ Hütten in „einfachen“ Verhältnissen leben

# REPRÄSENTATIONEN

- Die kolonisierten Körper wurden gefangen, gehandelt, für wirtschaftliche Nutzen ausgebeutet, aber auch für „wissenschaftliche“ Zwecke klassifiziert und evaluiert.
- „Der Körper, und nicht die Sprache, Gesetz oder Geschichte“ wurden zur „essenziellen definierenden Charakteristik“ bei der Darstellung der Kolonisierten (Spurr, 1993).
- Bilder von nackten ausgemergelten Körpern von Dürreopfern
- Mythen von Schwarzem Rhythmusgefühl, Schwarzer Sportlichkeit und Erotik

# REPRÄSENTATIONEN

„Eine kritische Auseinandersetzung mit Afrika-Bildern und -Diskursen im deutschen Kontext sieht sich mit einer seltsamen Gleichzeitigkeit von *Präsenz* und *Absenz* konfrontiert: Die Anwesenheit (Überpräsenz) rassistischer Konstruktionen Afrikas geht mit der weitgehenden Abwesenheit von Wissen über oder einer Auseinandersetzung mit der Vielzahl afrikanischer Gesellschaften und Lebenswelten einher“ (Weicker und Jacobs, 2011)



# SCHULBUCHANALYSE

- Über 40 Schulbücher aller großen deutschen Schulbuchverlage
- Von der Grundschule bis zur Oberstufe
- Fächer Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Gesellschaft, Musik
- Alternative Publikationen zum Thema „Afrika“

# (1) HIERARCHIE

- Die Sprache suggeriert Primitivität
- Westen: „Volksgruppe“, „Vorstand“ und „Glaube“
- Afrika: „Stamm“, „Häuptlinge“ und „Aberglaube“
- Begriffe wie „Buschmänner“ oder „Pygmäen“ kommentarlos verwendet; es sind abwertende koloniale Bezeichnungen
- Nach wie vor verwenden einige Werke das beleidigende und herabsetzende N-Wort
- Koloniale Eroberungen werden als „Entdeckungen“ bezeichnet
- Begriffe sind koloniale Konstrukte, sie transportieren rassistische Konzepte (Arndt und Ofuatey-Alazard, 2011).

# (1) HIERARCHIE

- Afrikaner/innen oft als „exotische Wilde“ und als ein Teil der Tierwelt dargestellt
- In historischen Zusammenhängen erscheinen Afrikaner/innen fast ausschließlich als Versklavte
- In der Gegenwart als Katastrophenopfer
- Afrikaner/innen kaum als selbstbestimmende Akteure
- Diese Darstellung löst bei den Leser/innen Mitleid und gleichzeitig Überlegenheitsgefühle aus

# (1) HIERARCHIE

- Armut, Elend und Katastrophen in Afrika und anderen „Entwicklungsländern“ werden einseitig, zusammenhanglos und überzeichnet dargestellt
- Es wird oft der Eindruck vermittelt, als sei das Leben auf dem afrikanischen Kontinent von Leid und Entbehrungen dermaßen geprägt, dass es kaum lebenswert sei

# (1) HIERARCHIE

- Paternalismus
- Alternative Materialien häufig von Hilfsorganisationen verfasst und dienen eine Art „Schleichwerbung“
- Mit der angeblichen Intention, afro-pessimistische Bilder zu dekonstruieren, berichten diese über „afrikanische Erfolge“, die erstens aus der westlichen Sicht als solche gemessen werden und zweitens nur unter der Leitung westlicher Hilfsorganisation erreicht werden konnten

# (1) HIERARCHIE

- Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland kommen in den Schulbüchern entweder überhaupt nicht vor
- Oder es werden ihnen ganz bestimmte Rollen zugewiesen: Opfer rechtsradikaler Gewalt, Flüchtlinge, Fremde, hilfsbedürftige Migranten oder Schützlinge
- Ein selbstbestimmtes und -gestaltetes Leben wird ihnen nicht zugestanden
- Sie werden aus der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen

# (1) HIERARCHIE

- Afrikanische Autoren und Quellen werden fast nie zitiert
- Kinder- und Jugendbücher über „Afrika“, die empfohlen werden, sind fast ausschließlich von Weißen Autoren verfasst
- Afrikanische Literatur, Geschichtsschreibung und Berichtserstattung als nicht existent, jedenfalls nicht in einem „westlichen Maßstäben“ angemessenen Niveau
- Das europäische Wissen „über Afrika“ wird als gründlicher und umfassender und „objektiver“ gesehen, als das afrikanische Eigenwissen

# (1) HIERARCHIE

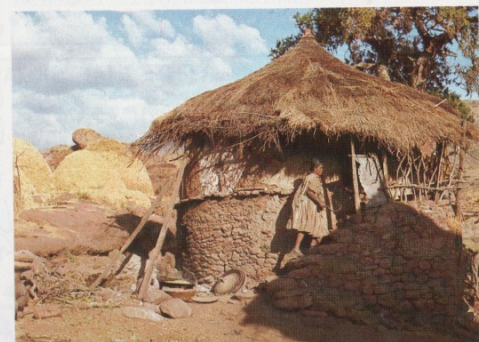


Bild 4  
Wohnviertel mit Eigentums-  
wohnungen am Rande einer  
deutschen Großstadt

Bild 5  
Ländlersiedlung in Alagoas,  
Nordostbrasilien

Bild 6  
Lehmhütte in Äthiopien, östlich  
des Tanasees

- Ungleiches miteinander verglichen
- Armenviertel in deutschen Großstädten?
- Wohlstand in Brasilien und Äthiopien?
- Wohlstand als Symbol für höheren Entwicklungsstand
- Anordnung von oben nach unten

Heimat und Welt, Westermann, 1999



# (1) HIERARCHIE

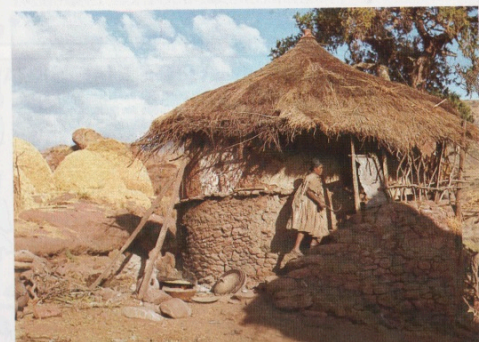


Bild 4  
Wohnviertel mit Eigentums-  
wohnungen am Rande einer  
deutschen Großstadt

Bild 5  
Landarbeitersiedlung in Alagoas,  
Nordostbrasilien

Bild 6  
Lehmhütte in Äthiopien, östlich  
des Tanasees

- Lehmhütte symbolisiert Mängel und Elend
- Afro-pessimismus
- Simplifizierend steht die Hütte für ganz Äthiopien, wenn nicht für ganz Afrika
- Es ist eine *einfache* Hütte, die von *einfachen* Lebensverhältnissen zeugt

Heimat und Welt, Westermann, 1999

## (2) ANTITHESE

- „Afrika“ wird als das Gegenbild von Europa konstruiert
- Afrika wird als ländlich porträtiert im Gegensatz zum urbanen Europa
- Der Fokus liegt auf Mängeln in Afrika - auf diese Weise wird die Überlegenheit und „Zivilisiertheit“ Europas manifestiert
- Ganz im Hegelschen Sinne werden Afrikaner/innen oft als *hilflos* und *unfähig* beschrieben

## (2) ANTITHESE

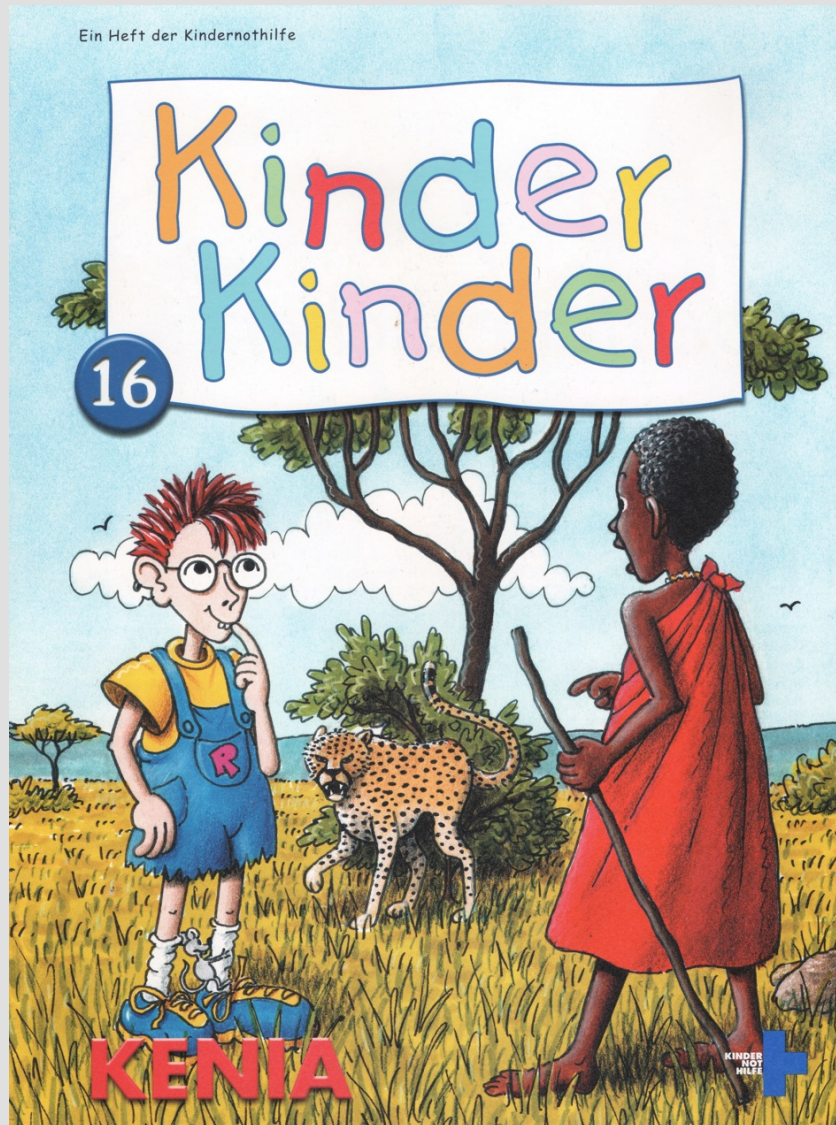
- Westliche Frauen und Mädchen als emanzipiert und selbst bestimmt
- Afrikanerinnen stets als unterdrückt und fremdbestimmt
- Erscheinen Afrikaner/innen und Europäer/innen, Schwarze und Weiße, auf derselben Darstellung, werden die ersten als passiv, arm, krank, ungebildet, primitiv und unterentwickelt, die zweiten als aktiv, wohlhabend, gesund, gebildet, zivilisiert und entwickelt gezeichnet

## (2) ANTITHESE

- Die Zielgruppe
  - ◆ wird meistens als Weiß und Mehrheitsdeutsch definiert und
  - ◆ was längst nicht mehr der Realität im deutschen Klassenzimmer entspricht
  - ◆ als “WIR” bezeichnet
- „die Anderen“, People of Color,
  - ◆ im Unterschied dazu werden markiert und als Untersuchungsobjekte behandelt

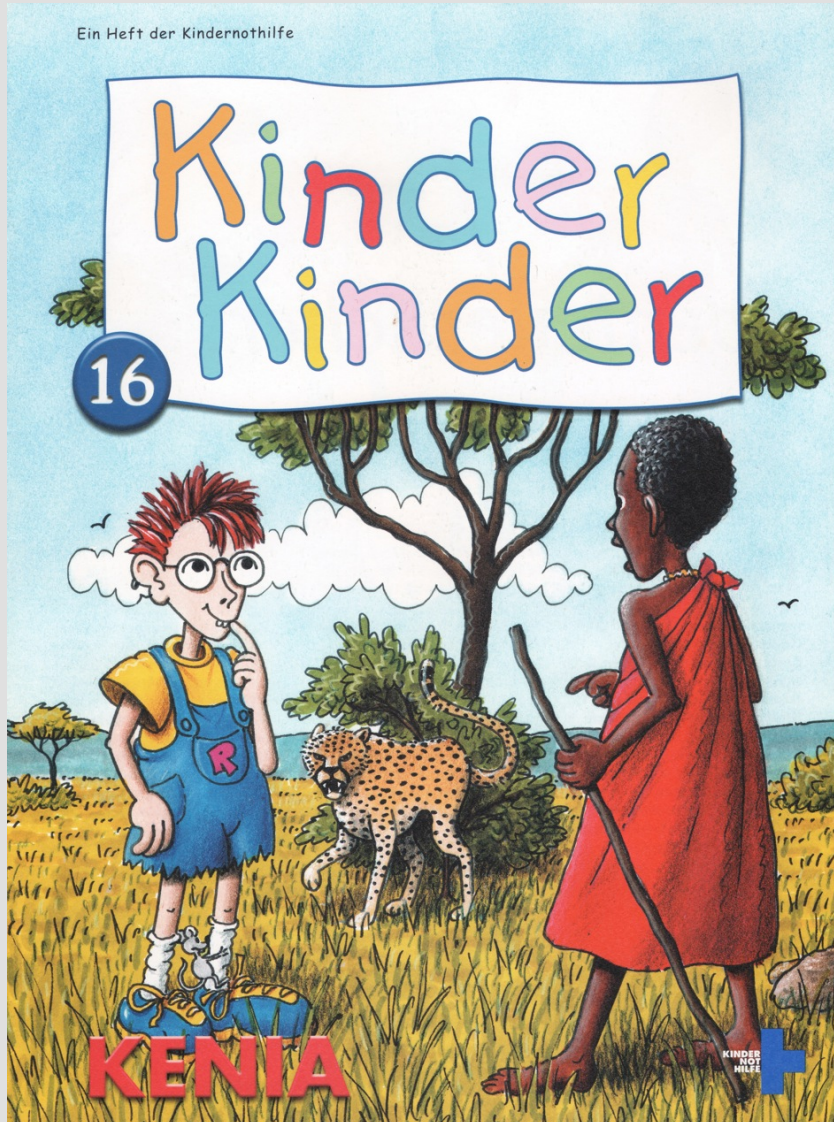


## (2) ANTITHESE



- Kostenlos im Internet
- Jahrgang 5/6, Thema „Kinder der Welt“
- Hauptprotagonist ein Weißer Junge Namens Robinson (welcher deutscher Junge heißt schon Robinson?)
- Robinson und das „afrikanische“ Kind werden analog zum Original - als Gegensätze konstruiert
- afro-romantische Vorstellung des „edlen Wilden“, der im Tierreich lebt und unter einem Baobab beschult wird

## (2) ANTITHESE



- Simplifizierung: Lebensattribute (reduziert auf Kleidungsstücke, Spielzeug und Essen) werden zum Nachmachen angeboten werden
- Mängel und Entbehrungen werden in Form von „Landinformationen“, anschließend Spendenaufruf für die Kindernothilfe ab
- Schleichwerbung für die jeweilige Hilfsorganisation, Einsatz im Unterricht grundsätzlich unzulässig



# (3) GESCHICHTSLOSIGKEIT

- Geschichte Afrikas beginnt mit der “Entdeckung” durch die Europäer
- Eigene afrikanische Geschichte wird in den Unterrichtsmaterialien meist vollständig ausgeblendet
- Schüler/innen übernehmen das Bild vom geschichtslosen Afrika, da sie über keinerlei Informationen über vorkoloniale afrikanische Zivilisationen, Entwicklungen und Errungenschaften verfügen

# (3) GESCHICHTSLOSIGKEIT

- Geschichte Afrikas beginnt mit der Versklavung und setzt mit sich beim Kolonialismus fort
- Jedoch werden auch diese Kapitel afrikanischer Geschichte aus euro-zentristischer Sicht bearbeitet
- Widerstand der Versklavten, anti-koloniale Befreiungskriege, Kämpfe um die Unabhängigkeit in den afrikanischen Ländern finden kaum Erwähnung in Geschichtsbüchern

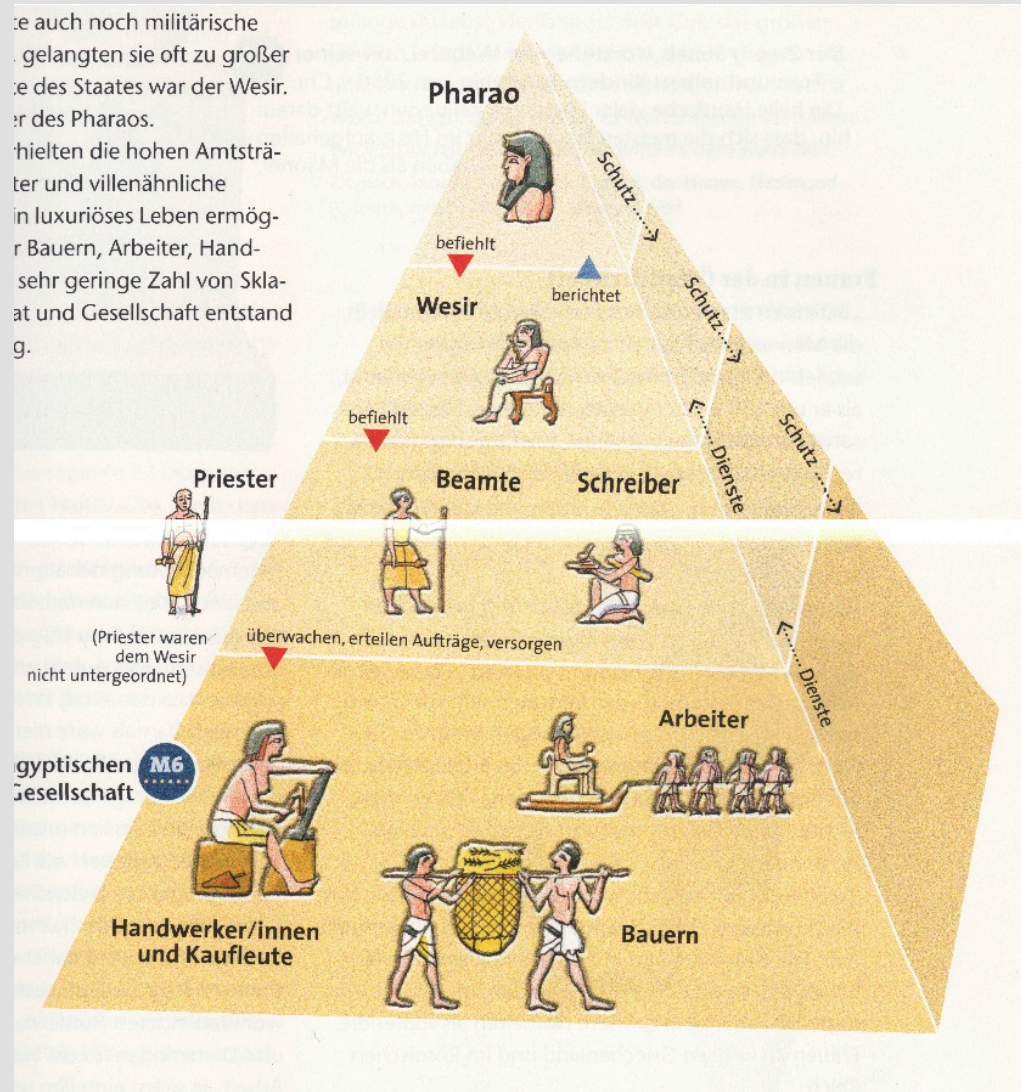


# (3) GESCHICHTSLOSIGKEIT

- Afrika wird nur im Zusammenhang mit europäischen Ereignissen erwähnt
- Das alte Ägypten wird als ein Teil der europäisch-asiatischen Welt dargestellt

# (3) GESCHICHTSLOSIGKEIT

...e auch noch militärische  
...gelangten sie oft zu großer  
...e des Staates war der Wesir.  
...er des Pharaos.  
...hielten die hohen Amtsträ-  
...ter und villenähnliche  
...in luxuriöses Leben ermög-  
...r Bauern, Arbeiter, Hand-  
...sehr geringe Zahl von Skla-  
...at und Gesellschaft entstand  
...g.



- Das alte Ägypten gilt als die Geburt der westlichen Zivilisation
- Mit der Blüte des „wissenschaftlichen“ Rassismus drohte diese Verortung der rassistischen Hauptthese zu entkräften
- Rassentheoretiker suchten nach „Beweisen“, das alte Ägypten im europäisch-asiatischen Raum zu verorten

# (4) MODERNITÄTSNARRATIV

- Afrika als “unterentwickelt”, die westliche Welt als „entwickelt“
- Der Westen gilt uneingeschränkt als Vorbild für Wirtschaft, Staatsform, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Lebensentwürfe
- Im Zusammenhang mit Afrika werden Themen wie Innovation, Technik, Bildung, Forschung, Mode, Film und Literatur so gut wie nie behandelt

# (4) MODERNITÄTSNARRATIV

- Der koloniale Entwicklungsbegriff unhinterfragt übernommen
- Der „Fortschritt“ in Afrika als eine verdienstvolle Leistung des Kolonialismus
- Durch „pro“ und „contra“ Argumente zum Kolonialismus wird das Modernitätsnarrativ als Legimitation für das Verbrechen gegen die Menschheit eingesetzt

# (4) MODERNITÄTSNARRATIV

- Afrikanische „Ur“-Gesellschaften als Beispiele für evolutions-historische Menschheitsforschung
- Es wird also behauptet, diese Gesellschaften seien historisch „eingefroren“ und hätten keine Entwicklung erfahren
- Einer Entwicklung, die nicht der westlichen Vorstellung entspricht, wird hiermit eine Existenz abgesprochen

# (4) MODERNITÄTSNARRATIV

- Das darwinistische Paradigma (Menschen seien von Affen entstanden) und die Zuweisung Afrikas der Rolle als „Wiege der Menschheit“ vermischen sich zu einer rassistischen Darstellung afrikanischer Gesellschaften als auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe, die suggeriert, dass Afrikaner den Affen näher seien als den Weißen



# (4) MODERNITÄTSNARRATIV



M3 *Behandlung von Schlafkranken in Afrika um 1920*

## Die Folgen des Kolonialismus

Die Kolonialpolitik hatte zwei Gesichter. Auf der einen Seite brachte sie den Kolonien technischen und medizinischen Fortschritt. Es wurden Straßen, Häfen, Eisenbahnlinien und Krankenhäuser gebaut. Es gab nun Medikamente, mit denen viele Krankheiten bekämpft werden konnten. Auf der anderen Seite wurden

Gesellschaft Bewusst, Westermann, 2011

- „Pro“ und „contra“ Argumente für Kolonialismus lassen ihn als eine quasi neutrale geschichtliche Entwicklung erscheinen
- „Medizinischen Fortschritt“ kaschieren den Missbrauch von Kolonisierten für medizinische Menschenversuche (teilweise in Konzentrationslagern wie z.B. in der deutschen Kolonie in Togo)

April 15, 2013

# (4) MODERNITÄTSNARRATIV

Unerwähnt bleibt, dass

- der Ausbruch der Schlafkrankheit in Kongo, in 1920, durch allgemeine gesundheitliche Schwächung der kolonisierten Bevölkerung, verursacht durch Zwangsarbeit und der daraus resultierenden Lebensmittelknappheit, stark begünstigt wurde
- medizinische Experimente in den deutschen Kolonien als Grundlage für die NS-Rassenideologie dienten
- um welchen Preis (Zwangsarbeit) und für welchen Zweck (Ressourcenraub für Europa) diese infrastrukturelle Modernisierung vorgenommen wurden



# FAZIT

- Darstellungen von Afrikaner/innen in den Unterrichtsmaterialien reproduzieren die Grundideen der rassistischen Ideologie
- Kolonialer Afrikadiskurs in den Schulbüchern transportiert rassistisches Gedankengut
- Wenn Lehrende rassistische Inhalte unkritisch im Unterricht einsetzen, tradieren und manifestieren sie „rassistisches Wissen“

# FAZIT

- Für mich als Weiße Rassismusforscherin liegen rassistische Inhalte nicht sofort „auf der Hand“
- Das Ideenmodell kann als analytisches Werkzeug zur „Sichtbarmachung“ rassistischer Botschaften eingesetzt werden
- Eine rein textliche Auseinandersetzung mit Rassismustheorie ist bei weitem nicht ausreichend, um einen rassismuskritischen Blick zu entwickeln

# DANKE!

- <http://elina-marmer-com>
- [elinamar@gmx.net](mailto:elinamar@gmx.net)